



Bibliographische Daten

Titel: Festschrift gewidmet den Teilnehmern an der 32.
Wanderversammlung Bayerischer Landwirthe in Nürnberg vom
12.-14. Mai 1895

Signatur: Amb. 8. 1399

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

beigetragen haben; aber doch soll mit wenigen Worten darauf hingewiesen werden, daß in Mittelfranken bloß schwerer Tabak, d. h. eine nur zu Pfeifengut, Rau- und Schnupftabak geeignete Ware, wegen des hier im Gegensatz zur Rheinpfalz und zu Baden minder günstigen Klimas erzeugt werden kann, und daß weder durch eine abgeänderte Kultur, Behandlung und Düngung, noch durch Auswahl einer anderen Sorte die Produktion von Cigarrengut möglich ist. Bis jetzt hat nach Aussage von Sachverständigen die Fabrikation von Rauchtobak (Pfeifengut) im Verlaufe der Zeit infolge der Abnahme des Konsums fraglichen Materials ständig eine rückläufige Bewegung genommen, und damit mußte naturgemäß auch der Absatz des in der Nürnberg-Fürther Gegend angebauten schweren Tabakes mehr und mehr Not leiden. Die Ausfuhr von letztgenanntem Material nach Italien, Frankreich, der Schweiz, Osterreich u. s. w. ist ebenfalls nur mehr sehr gering und kann keineswegs den Entgang an Absatz im Inland paralysieren. Die Zigarre, aus pfälzer und badischem Tabak, noch mehr aber aus ausländischem Material hergestellt, spielt dormalen bei dem gegen früher entschieden anspruchsvolleren Publikum die Hauptrolle.

Wie sehr die Tabakkultur in der Nürnberger Gegend allmählich retourgegangen ist, mag aus einer Notiz der Denkschrift: „Die Landwirtschaft in Bayern“ (München, 1860) entnommen werden. Es heißt dort auf Seite 681: „Aus dem Jahre 1826 wird angegeben, daß in den 3 Landgerichten Schwabach, Nürnberg und Erlangen nach einem 10jährigen Durchschnitt jährlich 60000 Ztr. (= 67200 Ztr. à 50 kg) Tabaksblätter ohne Geiz und Stengel geerntet wurden, was im Jahre 1815, in welchem der Zentner (= 56 kg) 18 fl. (= 30,86 M.) gekostet habe, der Gegend 1080000 fl. (= 1851429 M.) einbrachte. Es ist notorisch, daß in früherer Zeit noch viel mehr Tabak in Mittelfranken gebaut wurde als jetzt. Indessen erstreckt sich der Tabakbau auch auf die Bezirke Fürth und Radolzburg.“ Nimmt man nach der in genannter Denkschrift auf Seite 683 gemachten Bemerkung 7 Zentner à 112 fl. als Durchschnittsertrag für ein bayerisches Tagwerk (= 34,07 Ar) an, so beziffert sich für das Jahr 1815 eine beiläufige Anbaufläche von 8571 b. Tagwerken oder 2920 ha. Welch ein gewaltiger Unterschied zwischen damals und jetzt! Im Jahre 1892 hatte das Tabakanbauareal in Mittelfranken bis heute seinen tiefsten Stand mit 339 ha erreicht. Es ging somit die Kulturläche etwa auf ein Neuntel von der vor 77 Jahren zurück, und die Geldeinnahme reduzierte sich sogar fast auf ein Zwölftel, nämlich auf 159060 M.

In der auf Seite 228 befindlichen Tabelle und den 3 graphischen Tafeln sind übersichtlich die Tabakanbauflächen, Erntemengen und die Geldwerte der letzteren von den Jahren 1853, 1863 und von 1869 bis 1894 zusammengestellt. Hierbei möchte bemerkt werden, daß die die beiden